



HESSISCHER LANDTAG

29. 07. 2015

Große Anfrage

der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

betreffend Situation des Handwerks in Hessen - Bedeutung des Meisterbriefes für die Qualität und die Ausbildungsleistung

Wir fragen die Landesregierung:

I. Volkswirtschaftliche Bedeutung des hessischen Handwerks

1. Wie schätzt die Landesregierung derzeit die konjunkturelle Lage und die weitere Entwicklung des hessischen Handwerks ein?
2. Wie haben sich im hessischen Handwerk seit 2010 Umsatz und Beschäftigung, insbesondere im Vergleich zur Gesamtwirtschaft, entwickelt (bitte jeweils nach Jahren und Gewerbe aufgeschlüsselt)?
Wie hat sich im angegebenen Zeitraum der Anteil des Handwerks am Bruttoinlandsprodukt (BIP) entwickelt (ggf. geschätzt)?
3. Welche Handwerks- und Gewerbegruppen hatten bei der Umsatz- und Beschäftigungssituation Rückgänge und welche hatten die größten Zuwächse zu verzeichnen?
Was sind nach Auffassung der Landesregierung die Ursachen hierfür?
4. Wie haben sich die Branchenstruktur insgesamt sowie die Betriebsgrößen im Handwerk seit 2010 entwickelt?
In welchen Bereichen hat sich die Branchenstruktur besonders deutlich geändert?

II. Ausbildung und Qualifikation im hessischen Handwerk

5. Wie hat sich die Ausbildungsleistung im Handwerk seit 2010 verändert und wie hoch ist derzeit der Anteil des Handwerks an allen Lehrstellen in Hessen?
6. Wie werden die Ausbildungsangebote des Handwerks nachgefragt bzw. wie viele Ausbildungsverträge wurden in welchem Ausbildungsberuf 2014 geschlossen?
Welche Handwerksberufe werden durch die Jugendlichen besonders stark nachgefragt und welche in geringerem Maße?
Was sind aus Sicht der Landesregierung die Gründe hierfür?
7. Welche geschlechtsspezifischen Unterschiede bestehen derzeit im Hinblick auf die gewählten Ausbildungsberufe?
Welche Ursachen haben nach ihrer Ansicht die festgestellten Präferenzen?
Welche Maßnahmen ergreift sie, um insbesondere Ausbildungsberufe im technischen Bereich bei jungen Frauen stärker in das Bewusstsein zu bringen?
8. Mit welchen Maßnahmen unterstützt sie Menschen mit einer Behinderung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen im Handwerk?
Existieren umgekehrt spezielle Projekte für die Unterstützung von Betrieben bei der Ausbildung von Menschen mit Behinderung?
9. Wie hoch ist der Anteil an Migrantinnen und Migranten bei den Auszubildenden in Handwerksberufen und welche Branchen werden bevorzugt gewählt?
Wie hoch ist der Anteil an von Migrantinnen und Migranten geführten Handwerksbetrieben?
Sind Unterschiede bei der Ausbildungsleistung festzustellen?
Falls ja, wie bewertet die Landesregierung diese Unterschiede?

10. Welche spezifischen Maßnahmen wurden ergriffen, um vor dem Hintergrund der aktuellen Situation jungen Flüchtlingen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu eröffnen bzw. ihre Ausbildung zu erleichtern?
Sind für die Dauer des Ausbildungsverhältnisses befristete Aufenthaltserlaubnisse möglich?
Sind hier weitere gesetzliche Änderungen erforderlich, z.B. am Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz)?
11. Welche allgemeenschulischen Bildungsabschlüsse bringen die Auszubildenden in die handwerkliche Lehre ein?
Wie hat sich das Verhältnis der Abschlüsse zueinander seit 2004 verändert?
Wie hoch ist der Anteil von Auszubildenden mit allgemeiner Hochschulreife, die ein Studium in Hessen begonnen, jedoch ohne Abschluss abgebrochen haben?
12. Wie bewertet die Landesregierung in diesem Zusammenhang das "Duale Studium Hessen"?
Wie gestaltet sich derzeit die Situation dieses Ausbildungsformates und welchen Beitrag leistet es zur Ausbildung in Hessen?
Welche Schritte hat die Landesregierung unternommen, um die Nachhaltigkeit der Weiterentwicklung des dualen Studiums in Hessen in Zukunft zu gewährleisten?
13. Wie gestaltet sich die Situation bei den vollzeitschulischen Ausbildungsberufen nach Landesrecht außerhalb des Gesundheits- und Sozialbereichs, die an Berufsfachschulen ausgebildet werden und mit einer staatlichen Prüfung abschließen (Assistentenberufe)?
14. Welche Bildungszentren des Handwerks existieren in Hessen?
In welcher Form werden sie oder vorhandene Bildungsstätten durch das Land unterstützt?
Wie gestaltet sich die Situation in der überbetrieblichen Ausbildung?
15. Welche spezifisch an das Handwerk adressierten Elemente enthält das kürzlich vorgestellte "Bündnis Ausbildung Hessen"?
Mit welchen Programmen und Maßnahmen unterstützt die Landesregierung hierbei die Betriebe bei der Ausbildung und bei Problemen im Rahmen des Ausbildungsverhältnisses, z.B. bei einem drohenden Ausbildungsabbruch?
16. Welche weiteren Elemente enthält die "Qualifizierungsoffensive Hessen" im Zusammenhang mit der Qualifizierung von Beschäftigten in Handwerksbetrieben?
Ergeben sich besondere Herausforderungen aufgrund der häufig anzutreffenden kleinen Betriebsgrößen?
17. Was beabsichtigt die Landesregierung zu unternehmen, um auch zukünftig die hohe Ausbildungsleistung im Handwerk zu sichern?
18. Wie wirkt sich die Energiewende auf die Ausbildung und Weiterqualifikation von Fachkräften aus?
Wie verändern sich die Anforderungen an Bewerber und die Ausbildungsgänge durch die Energiewende?

III. Strukturelle Herausforderungen und wirtschaftlicher Wandel

19. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Eigenkapitallage der Handwerksunternehmen, und hat sich diese Eigenkapitalausstattung seit dem Jahr 2010 signifikant verändert?
Falls ja, welche Ursachen hat nach ihrer Ansicht die festgestellte Entwicklung?
20. Was unternimmt die Landesregierung, um die Nachfolge bei Betriebsübergaben - insbesondere aus Altersgründen - zu erleichtern und die Entwicklung eines funktionierenden Marktes für Betriebsübergaben zu fördern?
Verstärkt die demografische Entwicklung die Herausforderungen beim Betriebsübergang?
21. Wie unterstützt die Landesregierung Existenzgründer im Handwerk, und wie hat sich das Existenzgründungsgeschehen im Handwerk seit 2010 entwickelt?
Sind im Vergleich zur Gesamtwirtschaft oder im bundesweiten Vergleich besondere Entwicklungen im hessischen Handwerk feststellbar?
Wie viele Arbeitsplätze werden im Rahmen einer Existenzgründung im Handwerk durchschnittlich geschaffen?
Existieren Unterschiede zwischen einzelnen Ausbildungsberufen und, falls ja, wie erklärt sich die Landesregierung diese Unterschiede?

22. Welche Rolle spielen das öffentliche Auftragswesen und öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) im Rahmen der Nachfrage nach Handwerksprodukten und -leistungen?
Für welche Handwerksbranchen sind öffentliche Aufträge besonders wichtig?
23. Welchen Einfluss hat nach Einschätzung der Landesregierung der in Teilbereichen bereits heute feststellbare Fachkräftemangel auf die Leistungs- und Innovationsfähigkeit des hessischen Handwerks?
Mit welchen Maßnahmen trägt sie zur langfristigen Fachkräftesicherung bei?
24. In welchen Regionen ist der Mangel an Fachkräften besonders gravierend und mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung diese Regionen und Handwerkerbetriebe?
25. In welchen Berufs- und Ausbildungsgruppen wird sich der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren besonders zuspitzen und wie kann diesem Mangel entgegengewirkt werden?
26. Wie viele Handwerksbetriebe in Hessen werden heute von Frauen geführt?
Wie hat sich der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Betriebsinhaber bzw. Existenzgründer seit 2010 entwickelt?
Existieren spezielle Förderprogramme für Frauen in diesem Bereich?
27. Welche Effekte hat der Aufbau einer dezentralen Energieversorgung in Hessen für das Handwerk?
Welchen Beitrag leistet das Handwerk bei der Vermeidung von CO₂-Emissionen und bei der Reduzierung des Wärmebedarfs?
Welche Absatzchancen ergeben sich hierdurch für das Handwerk?
Wie hoch beziffert die Landesregierung die durch die Energiewende ausgelösten monetären Effekte?
28. Wie hoch bewertet die Landesregierung das CO₂-Einsparpotenzial von Handwerksbetrieben?
Wie unterstützt die Landesregierung das Handwerk bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen?
Welche Maßnahmen stehen hier im Vordergrund und warum?

IV. Ergebnisse der Handwerksrechtsnovelle 2004

29. Wie haben sich die Beschäftigungs- und Ausbildungszahlen der Handwerksbetriebe in Hessen seit 2004 entwickelt (bitte nach Branchen aufschlüsseln)?
Welche Entwicklungen sind hierbei besonders auffällig?
Welchen Einfluss hatte nach Auffassung der Landesregierung die Handwerksrechtsnovelle 2004 auf diese Entwicklung?
30. Wie hat sich die Zahl der Gesellen- und Meisterprüfungen bei den zulassungsfreien und bei den zulassungspflichtigen Handwerken seit 2004 entwickelt (bitte nach Branchen aufschlüsseln)?
Wie hat sich aus Sicht der Landesregierung die Handwerksrechtsnovelle 2004 ausgewirkt?
31. Wie hat sich die Zahl der Existenzgründungen und der Insolvenzen im Handwerk seit 2004 entwickelt (bitte nach Branchen bzw. nach zulassungsfreien und zulassungspflichtigen Handwerken aufschlüsseln)?
Hat sich die Bestandsdauer der nach der Handwerksrechtsnovelle 2004 gegründeten Betriebe im Vergleich zur vorherigen Situation verändert?
Welche Auswirkungen hat nach Ansicht der Landesregierung die Handwerksrechtsnovelle 2004 hierauf gehabt?
32. Wie viele Auszubildende kamen in den letzten elf Jahren auf einhundert Betriebe nach Anlage B1 der Handwerksordnung und wie viele auf einhundert Betriebe im zulassungspflichtigen Handwerk?
33. Wie haben sich im gleichen Zeitraum die absolute Zahl der Auszubildenden, die Zahl der Ausbildungsabbrüche und die Zahl der erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse in den B1-Betrieben entwickelt?
Wie gestalten sich die Vergleichszahlen im zulassungspflichtigen Handwerk?
34. Welche Auswirkungen hatte die Aufhebung des "Inhaberprinzips" auf die Zahl und Struktur der Handwerksunternehmen?
35. Wie bewertet die Landesregierung insgesamt vor diesem Hintergrund die Auswirkungen der Handwerksrechtsnovelle 2004?

V. Europäische Rahmenbedingungen

36. Welche Maßnahmen könnten die Durchlässigkeit im deutschen und europäischen Bildungsraum weiter verbessern?
37. Welche Rolle spielt die Mobilisierung europäischer Fachkräfte im "Gesamtkonzept Fachkräftesicherung Hessen"?
Welche Maßnahmen ergreift hier die Landesregierung?
38. Welche Gründe sprechen aus Sicht der Landesregierung für die Beibehaltung der Meisterpflicht in den zulassungspflichtigen Handwerken?
39. Wie bewertet sie in diesem Kontext die Mitteilung der EU-Kommission vom 2. Oktober 2013 über die Bewertung der nationalen Reglementierungen des Berufszugangs (COM(2013) 676 final)?
Welchen Stand hat das Verfahren nach ihrer Kenntnis?

Wiesbaden, 29. Juli 2015

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)